

DIE NEU GESTALTETEN INNENSEITEN DER LUTHERBIBEL 2017

Buchüberschrift

Inhaltsübersicht

Perikopenüberschrift

Kapitelziffer

Versziffer

DAS TYPOGRAFISCHE KONZEPT

Lesefreundlichkeit und Klarheit waren die Ziele bei der Neugestaltung der Typografie für die Lutherbibel 2017. Dafür wurden zwei Schriften miteinander kombiniert:

Für den *Bibeltext* wurde die „Documenta“ verwendet, eine Schrift, die auch in kleinen Formaten gut lesbar ist und beim Blocksatz schöne Zeilen ergibt. Innerhalb des Bibeltextes sind wiederum die Kernstellen, also Verse mit zentralen Aussagen, durch halbfette Schrift besonders hervorgehoben.

Die *Beigaben* zum Bibeltext (Überschriften, Inhaltsüberschriften, Fußnoten usw.) sind in der „Caspari“ gesetzt, die sich deutlich von dem Bibeltext abhebt. Damit wird schon durch die Gestaltung deutlich, was „Heilige Schrift“ ist und was nur „redaktionelle Zutat“ darstellt. Auch die Kapitel- und Versziffern, die Bezüge zu den Verweisstellen und die Verweisstellen selbst sind in dieser Schrift gehalten und erleichtern die Orientierung im Text.

DAS BUCH HIOB (IJOB)

1–2 Gott stellt Hiob auf die Probe 3 Hiob beklagt sein Los
4–14 1. Redewechsel mit den Freunden 15–21 2. Redewechsel mit den Freunden
22–27 3. Redewechsel mit den Freunden 28 Lob der Weisheit 29–31 Hiob ruft Gott an
32–37 Die Reden des Elihu 38–42 Gottes Antwort 42 Gott wendet Hiobs Geschick

HIOBS BEWÄHRUNG

1 Es war ein Mann im Lande ^aUz, der hieß ^bHiob. ^cDer war fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse. ²Und er zeugte sieben Söhne und drei Töchter, ³und er besaß siebentausend Schafe, dreitausend Kamele, fünfhundert Joch Rinder und fünfhundert Eselinnen und sehr viel Gesinde, und er war reicher als alle, die im Osten wohnten. ⁴Und seine Söhne gingen hin und machten ein Gastmahl, ein jeder in seinem Hause an seinem Tag, und sie sandten hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken. ⁵Und wenn die Tage des Mahles um waren, sandte Hiob hin und heiligte sie und machte sich früh am Morgen auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl; denn Hiob dachte: Meine Söhne könnten gesündigt und Gott abgesagt haben in ihrem Herzen. So tat Hiob allezeit.

⁶Es begab sich aber eines Tages, da die ^aGottessöhne kamen und vor den HERRN traten, kam auch der ^bSatan mit ihnen.* ⁷Der HERR aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen. ⁸Der HERR sprach zum Satan: Hast du achtgehört auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht auf Erden, fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse.

⁹Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Meinst du, dass Hiob ^aGott umsonst fürchtet? ¹⁰Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher bewahrt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitz hat sich ausbreitet im Lande. ¹¹Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: Was gilt's, er wird dir ins Angesicht fluchen! ¹²Der HERR sprach zum Satan:

Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan hinaus von dem HERRN.^a

¹³Eines Tages aber, da seine Söhne und Töchter aßen und Wein tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen, ¹⁴kam ein Bote zu Hiob und sprach: Die Rinder pflügten und die Eselinnen gingen neben ihnen auf der Weide, ¹⁵da fielen die aus Saba ein und nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts, und ich allein bin entronnen, dass ich dir's ansage.

¹⁶Als der noch redete, kam ein anderer und sprach: ^aFeuer Gottes fiel vom Himmel und verbrannte Schafe und Knechte und verzehrte sie, und ich allein bin entronnen, dass ich dir's ansage. ¹⁷Als der noch redete, kam einer und sprach: Die ^aChaldäer machten drei Abteilungen und fielen über die Kamele her und nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts, und ich allein bin entronnen, dass ich dir's ansage. ¹⁸Als der noch redete, kam einer und sprach: Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen, ¹⁹und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her und stieß an die vier Ecken des Hauses; da fiel es auf die jungen Leute, dass sie starben, und ich allein bin entronnen, dass ich dir's ansage.

²⁰Da stand Hiob auf und zerriss sein Kleid und schor sein Haupt und fiel auf die Erde und neigte sich tief²¹ und sprach: Ich bin ^anackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder da-

*1,6 Siehe Sach- und Worterklärungen zu »Gottessöhne« und »Satan«.

1,1 a Jer 25,20; Klgl 4,21 b Hes 14,14.20 c Jak 5,11
1,6 a Kap 2,1; 1. Mose 6,2 b 1. Chr 21,1 1,9 a Ps 73,13
1,12 a 5. Mose 8,2 1,16 a Ps 78,48 1,17 a Jer 51,24
1,21 a Pred 5,14; 1. Tim 6,7

hinfahren. Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt!^b – ²²In diesem allen sündigte Hiob nicht und tat nichts Törichtes wider Gott.

2 Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, dass auch der Satan mit ihnen kam und vor den HERRN trat.^a ²Da sprach der HERR zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen. ³Der HERR sprach zu dem Satan: Hast du acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seinesgleichen auf Erden nicht, ^afromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse und hält noch fest an seiner ^bFrömmigkeit; du aber hast mich bewogen, ihn ohne Grund zu verderben.

⁴Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Haut für Haut! Und alles, was ein Mann hat, lässt er für sein Leben. ⁵Aber strecke deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an: Was gilt's, er wird dir ins Angesicht fluchen! ⁶Der HERR sprach zu dem Satan: Siehe da, er sei in deiner Hand, doch schone sein Leben!

⁷Da ging der Satan hinaus vom Angesicht des HERRN und schlug Hiob ^amit bösen Geschwüren von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel. ⁸Und er nahm eine Scherbe und schabte sich und saß in der Asche. ⁹Und seine Frau sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Fluche Gott und stirb! ¹⁰Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie die törichten Frauen reden. Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? ^aIn diesem allen veründigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

HIOB WIRD VON DREI FREUNDEN BESUCHT

¹¹Als aber die drei Freunde Hiobs all das Unglück hörten, das über ihn gekommen war, kamen sie, ein jeder aus seinem Ort: Elifas von ^aTeman, Bildad von ^bSchuach und Zofar von ^cNaama. Denn sie wurden eins, dass sie kämen, ihn zu beklagen und zu trösten. ¹²Und als sie ihre Augen aufhoben von ferne, erkannten sie ihn nicht

und erhoben ihre Stimme und weinten, und ein jeder zerriss sein Kleid, und sie warfen Staub gen Himmel auf ihr Haupt ¹³und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, dass der Schmerz sehr groß war.

HIOBS KLAGE

3 Danach tat Hiob seinen Mund auf und verfluchte seinen Tag. ²Und Hiob sprach:

³Ausgelöscht sei ^ader Tag, an dem ich geboren bin, und die Nacht, da man sprach: Ein Knabe kam zur Welt! ⁴Jener Tag sei Finsternis, und Gott droben frage nicht nach ihm! Kein Glanz soll über ihm scheinen! ⁵Finsternis und Dunkel sollen ihn überwältigen und düstere Wolken über ihm bleiben, und Verfinsterung am Tage mache ihn schrecklich! ⁶Jene Nacht – das Dunkel nehme sie hinweg, sie soll sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen noch in die Zahl der Monde kommen! ⁷Siehe, jene Nacht sei unfruchtbar und kein Jauchzen darin! ⁸Es sollen sie verfluchen, die einen Tag verfluchen können, und die da kundig sind, den Leviatan* zu wecken! ⁹Ihre Sterne sollen finster sein in ihrer Dämmerung. Die Nacht hoffe aufs Licht, doch es komme nicht, und sie sehe nicht die Wimpern der Morgenröte, ¹⁰weil sie nicht verschlossen hat die Tür des Leibes meiner Mutter und nicht verborgen das Unglück vor meinen Augen!

¹¹Warum bin ich nicht gestorben im Mutterschoß? Warum bin ich nicht umgekommen, als ich aus dem Mutterleib kam? ¹²Warum hat man mich auf den Schoß genommen?* Warum bin ich an den Brüsten gesäugt? ¹³Dann läge ich da und wäre still, dann schliefe ich und hätte Ruhe ¹⁴mit den Königen und Ratsherren auf Erden, die sich ^aGrüfte erbauten, ¹⁵oder mit den Fürsten, die Gold hatten und deren Häuser voll Silber waren; ¹⁶wie eine Fehlgeburt, die man verscharrt hat,

***3,8** Siehe Sach- und Worterklärungen. **3,12** Wörtlich: »Warum nahmen mich Knie entgegen?«

1,21 b Jak 5,11 **2,1 a** Kap 1,6 **2,3 a** 1. Mose 17,2 **b** Kap 27,5; 31,6 **2,7 a** 5. Mose 28,27 **2,10 a** Kap 1,22 **2,11 a** 1. Mose 36,15; Jer 49,7 **b** 1. Mose 25,2 c Jos 15,41 **3,3 a** Jer 20,14-18 **3,14 a** 2. Sam 18,18

Kernstellen hervorgehoben
(siehe linke Spalte)

DIE BUCHGESTALTER

Entworfen wurde die neue Typografie durch die renommiertesten Buchgestalter Deutschlands, Friedrich Forssman und Cornelia Feyll.



Cornelia Feyll ist ausgebildete Handweberin und hat in Kassel Textildesign studiert. Sie arbeitet als Textildesignerin für soziale Handwerksbetriebe und als Graphikdesignerin, speziell zu den Themen Farbe und Material, und unterrichtet an Gestaltungshochschulen und im Weberhandwerk.

Friedrich Forssman hat nach einer Schriftsetzerlehre und Fachabitur in Darmstadt bei Hans Peter Willberg in Mainz studiert. Seit 1990 arbeitet er als Typograf und Buchgestalter für zahlreiche Institutionen und Verlage, darunter die Arno Schmidt Stiftung, Weidle Verlag und Suhrkamp, und hat wichtige Fachpublikationen und Lehrbücher verfasst.

Fußnoten

Verweisstellen